

Suez bis Wilhelmshaven

Am 1. Mai passierte die Fregatte Köln den Suezkanal gegen 16:00h Ortszeit. Direkt nach dem Austritt schloss sich der aus Köln, Hamburg, Berlin bestehende deutsche Verband den beiden französischen Schiffen, Georges Leygues und Jeanne d'Arc an. Gemeinsam traten nun diese 5 Schiffe den Weg durch das Mittelmeer an. Unter der Bezeichnung DEFRAM 08 führte der Verband nun täglich mehrere Übungen durch, dabei stand für uns natürlich die Ausbildung unserer eigenen Kadetten weiterhin im Vordergrund. Auch auf den beiden französischen Schiffen befanden sich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls auszubildende Kadetten.

Die durchzuführenden Übungen sahen vor eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Einheiten innerhalb der Verschiedenen Bereiche herzustellen. Dazu zählten verschiedene seemännische Manöver wie Versorgung in See, aber auch operative Manöver wie das gemeinsame Erstellen eines Lagebildes und die Abwehr von verschiedenen Angriffen aus der Luft und von See. Der normale Seebetrieb, also das bekannte Brückengeschäft stand ebenfalls auf dem Programm, dazu gehörten anspruchsvolle Manöver wie das einwandfreie Fahren in einer Formation oder das sichere Durchqueren der Straße von Messina zwischen Sizilien und dem italienischen Festland, sowie der Straße von Bonifacio zwischen Sardinien und Korsika. Nach der Passage dieser Meerengen ging es für den Deutsch- Französischen- Verband in Richtung Barcelona. Dieser Hafen wurde am 07. Mai erreicht und stellte den ersten europäischen Hafen seit 4 Monaten Afrika Umrundung dar. Gerade das europäische Flair der Stadt war für die Besatzungen der deutschen Schiffe eine echte Abwechslung. Barcelona hatte für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Die Erholung war auch nötig den nun begann mit Auslaufen am 14. Mai das Manöver European Cadet Training. Dieses Manöver sollte ein sehr vielfältiges Programm beinhalten. Doch zuerst schloss sich die Köln einem Verband an, bestehend aus Schiffen aus Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Deutschland. Gemeinsam mit diesen Schiffen wurden nun im Laufe der nächsten Tage bis zum 19. Mai Übungen durchgeführt, die sich bis in die frühen Morgenstunden hinzogen. Diese Übungen kamen aus den Bereichen der gemeinsamen Luftabwehr, sowie der modernen Seekriegsführung. Hauptsächlich ging es darum gemeinsam als ein multinationaler Verband den Einsatz der an Bord befindlichen Waffen zu koordinieren. Außerdem stand die Durchquerung eines minenfreien Kanals auf dem Programm mit gleichzeitiger Abwehr von kleinen schnellen Booten. Ein Szenario also, das für ein modernes Kriegsschiff hoch aktuell ist.

Den Abschluss bildete eine Übung bei der ein feindliches U-Boot aufgefunden und bekämpft werden sollte. Alle diese Übungen stellten für die Besatzung der Köln und die an Bord befindlichen Kadetten eine gute Möglichkeit dar, vorhandenes Wissen zu vertiefen und neue Erfahrungen zu gewinnen. Ein weiterer spannender Aspekt dieses Kadettentrainings war die große Anzahl an verschiedenen Schiffen. So konnte es den, auf der Köln eingeschifften Kadetten ermöglicht werden, sich in See auf eine der französischen Einheiten zu begeben und dort den alltäglichen Dienstbetrieb zu erleben. Auch die Fregatte Hamburg nahm an diesem Kadett Training teil, fuhr allerdings innerhalb einer anderen Gruppe. So kam es, dass die Hamburg oft den Gegner der Fregatte Köln darstellte. Mit Abschluss des Manövers aber liefen am 21. Mai beide Fregatten wieder vereint in die letzte afrikanische Hafenstadt Casablanca ein.

Auch die beiden französischen Einheiten Jeanne d'Arc und Georges Leygues liefen in Casablanca ein, und somit war der Aufenthalt in Casablanca geprägt von verschiedenen Feierlichkeiten auf den französischen Schiffen. Auch ein finnischer Minenleger, die Pohjanmaa verbrachte dort einige Zeit. Hier wurden einige Besatzungsmitglieder dazu eingeladen ihr Sauna- Diplom in der bordeigenen zu erlangen. Den großen Abschluss bildete Musterung mit den jeweiligen Schiffen des DEFRAM - Verbandes auf Fregatte Hamburg, der vielen als eine Veranstaltung in Erinnerung bleibt, bei der die gute Zusammenarbeit und der gemeinsame Ausbildungserfolg auf beiden Seiten gelobt wurde. Casablanca war aber auch der Hafen in dem die eingeschifften Kadetten sich verabschiedeten und damit nach dem Flugkörperschießen der zweite große Auftrag des EAV 08 erfolgreich beendet wurde. Die Fregatten Köln und Hamburg standen vor ihrem letzten Ausbildungsabschnitt der Fahrt zu den Britischen Inseln.

Der Einsatzgruppenversorger Berlin hatte an der Übung European Cadet Training nicht teilgenommen. Aufgrund einiger Störungen war es der Berlin nicht möglich Barcelona rechtzeitig zu verlassen, um an diesem Manöver teilzunehmen. Allerdings sollte die Störung so pünktlich behoben werden, dass die Berlin am 28. Mai auf Höhe der portugiesischen Küste wieder zum Verband stoßen konnte. Mit Eintritt in den Ärmelkanal verabschiedete sich die Berlin und trat den Heimweg an in Richtung Wilhelmshaven, wo sie am 31. Mai wohlbehalten einlief.

Mit dem Auslaufen am 26. Mai aus Casablanca hatte sich der finnische Minenleger Pohjanmaa der Köln und der Hamburg angeschlossen. Die französischen Einheiten waren schon am 25. Mai in Richtung Toulon ausgelaufen, um ihre Ausbildungsfahrt ebenfalls zu beenden.

Gemeinsam mit der Pohjanmaa machte sich der Verband nun auf in Richtung des nächsten Hafens Portsmouth. Doch vor Erreichen stand ein weiteres Manöver auf dem Programm. In der Nacht vom 27. auf den 28. Mai kreuzte der Verband der Standing NATO Maritime Group unseren Weg. Zu diesem multinationalen Verband gehörte auch die Lübeck. Dieser Verband sollte von Köln, Hamburg und Pohjanmaa aufgespürt und bekämpft werden, wobei hauptsächlich der gemeinsame und koordinierte Waffeneinsatz den Hauptauftrag darstellte. Erst in den frühen Morgenstunden des 28. Mai gelang es dann endlich den Verband ausfindig zu machen.

Die weitere Fahrt nach Portsmouth stand ganz im Zeichen der Ausbildung. Gerade die an Bord des finnischen Minenlegers befindlichen Kadetten hatten ein anspruchsvolles, vor allem seemännisches Übungsprogramm, zu absolvieren.

Am 30. Mai liefen die drei Schiffe in den Hafen von Portsmouth ein. Bis zum 3. Juni blieben die Hamburg und die Köln dort. Portsmouth erwartete uns mit der typisch britischen Professionalität. Für beinahe alles war gesorgt, nichts musste selber organisiert werden- nach der langen Afrikazeit der Köln fast ein Kulturschock. Dann ging die Reise weiter in Richtung Dublin. Der geplante Aufenthalt in Cork, einer Patenstadt von Köln, musste leider aufgrund der eingeschränkten Manövrierfähigkeit abgesagt werden. Eine defekte Backbord Propelleranlage zwang uns zum Einwellen Betrieb und mit dem wollten wir das Wagnis der anspruchsvollen Ansteuerung nach Cork nicht wagen. In Dublin richtete die Köln dann den letzten Empfang des EAV 08 aus. Vom 06. bis zum 10. Juni durften noch einmal alle Besatzungsmitglieder die grüne Insel genießen, dann ging es endgültig nach Hause.

Der Weg führte uns an der imposanten schottischen Küste vorbei zwischen den Hebriden, um die Orkneys Inseln herum, durch die verregnete Nordsee und in die Ansteuerung der Jade hinein. Geplant ist, am 14. Juni um 10:30h Ortszeit die Molenköpfe zu passieren, um endlich und wohlbehalten nach gesamt 24.800 Seemeilen unsere Angehörigen und Freunde zu begrüßen.

Anschließend geht es erst einmal in den wohlverdienten Urlaub.